
Testatsexemplar

genua GmbH
Kirchheim bei München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.....	5
3. Anhang.....	1
Anlagenspiegel.....	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Organisation und Geschäftsgegenstand

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Kirchheim bei München und unterhält weitere Standorte in Köln, Leipzig, Stuttgart und Berlin. Im Jahr 2020 wurde die genua GmbH von einer zweiköpfigen Geschäftsführung geleitet. Darunter agieren in den jeweiligen Fachbereichen Abteilungs- und Gruppenleiter. Maßnahmen der Unternehmenssteuerung werden regelmäßig mit den Verantwortlichen Führungskräften abgestimmt und umgesetzt.

Mit der Muttergesellschaft Bundesdruckerei Gruppe GmbH wurde am 11. November 2020 mit Wirkung zum 01. Januar 2020 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit ertragssteuerlicher Organschaft geschlossen.

Das Unternehmen entwickelt Soft- und Hardwarelösungen im Bereich gehobener IT-Sicherheitssysteme, insbesondere für Gateways und Verschlüsselungen. Diese Software wird auf speziell entwickelte oder konfektionierte Hardware integriert und die resultierenden Komplettsysteme werden vermarktet. Den Kunden werden zudem individualisierte Lösungen angeboten, die ihren spezifischen Anforderungen gerecht werden. Lösungen bezeichnet in diesem Zusammenhang die Kombination aus Produkt, Infrastrukturgestaltung und Dienstleistung. Die Produkte der genua GmbH werden zu einem großen Teil beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach dem Standard Common Criteria in der Stufe EAL4+ zertifiziert, um von den öffentlichen Bedarfsträgern eingesetzt werden zu können. Die Bestandsprodukte werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die Marktbedürfnisse angepasst.

Das Unternehmen vertreibt seine Produkte zum einen an öffentliche Auftraggeber, unter anderem an Behörden und Organisationen mit besonderen Sicherheitsaufgaben. Zum anderen spricht das Unternehmen mit den Produkten Abnehmer der Privatwirtschaft aus verschiedenen Branchen an. Schwerpunkte finden sich in der Industrie im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus, bei Unternehmen und Organisationen des Gesundheitssektors sowie den Betreibern kritischer Infrastrukturen. Der Vertrieb erfolgt sowohl direkt als auch und über qualifizierte Vertriebspartner. Schwerpunkt des Absatzes liegt in Deutschland. Ausländischen Kunden sind in der Regel internationale Standorte von Kunden deren Hauptsitz sich in Deutschland befindet.

2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der genua GmbH sollen das bestehende Produktportfolio kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern. Zudem sollen über den Bereich Research & Innovation, Innovationen es ermöglichen, den steigenden und sich ändernden Sicherheitsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Organisatorisch wurden im September 2020 die bisherigen Forschungsgruppen in einer eigenen Abteilung (Research & Innovation) zusammengefasst und organisatorisch neu gegliedert. Der Bereich Research arbeitet als eigene Gruppe an Projekte mit neuen Technologien und einem Entwicklungshorizont von zwei bis fünf Jahren. Der Bereich Innovation, der aus mehreren Gruppen bestehen kann, soll hierbei die zeitliche Lücke zwischen den Ergebnissen der Entwicklung und denen der Forschung schließen. Während die Entwicklung die bestehenden Produkte von genua kontinuierlich weiterentwickelt, sollen die Innovationsgruppen neue Produkte oder technische Innovationen mit einem Zeithorizont bis zu einem Jahr, marktfähige Lösungen entwickeln und transformieren.

Ein Schwerpunkt der Produktentwicklung ist im Jahr 2020 die Transformation von rein hardwarebasierten Softwareanwendungen, hin zu virtualisierbaren Softwarelösungen des bestehenden Produktportfolios. Hierzu zählt u. a. die Entwicklung eines Softclients für VPN VS-NfD oder die Virtualisierung der Fernwartungslösung genubox. Die Weiterentwicklung des im Jahr 2019 eingeführten Thread Defenders und die Integration von Teilbereichen dieser Anwendung in Bestandsprodukte wurde in 2020 im regulären Entwicklungszyklus fortgeführt, um so den Gewinn neuer Kunden im Enterprise- und Behördenmarkt weiter auszubauen.

Das Forschungsteam von genua arbeitete 2020 im Wesentlichen an zwei Forschungsprojekten. Zum einen das Projekt "QUASIMODO", Quantensichere IPsec-Module und Operationsmodi sowie das Projekt "WINTERMUTE", welches KI-gestützte Lagebeurteilung, Policydefinition und Durchsetzung von Sicherheit in komplexen Netzwerken ermöglichen soll. Die Ergebnisse der bisher abgeschlossenen Forschungsprojekte finden Anwendung in der Weiterentwicklung bestehender und in der Entwicklung neuer Produkte.

Die Gesamtkosten für den Bereich Forschung und Entwicklung belaufen sich im Berichtsjahr auf 5.675 T€ (Vorjahr: 5.245 T€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 10,6 v.H. (im Vorjahr 14,1 v.H.). Aus den Aktivierungen der Vorjahre resultierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 161 T€. Ein wichtiger Pfeiler unserer Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Ende 2020 lag die Mitarbeiterzahl in diesem Bereich bei 60 (im Vorjahr 54). Für das Jahr 2021 ist ein weiterer Aufbau von fünf neuen Forschungs- und Innovationsstellen geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das ifo Institut rechnete im Rahmen seiner ifo Konjunkturprognose im Winter 2020 mit einem schrumpfen des Bruttoinlandsproduktes von 5,1 v.H. und lag damit deutlich um 5,6 v.H. unter dem des Vorjahres. Dieser Rückgang ergibt sich durch die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen in Deutschland und der Weltwirtschaft.

Auf Basis der ITK-Marktzahlen der bitkom verzeichnete das branchenbezogene Wachstum im Segment Informationstechnik im Jahr 2020 einen Rückgang von 0,7 v.H. (Vorjahr: Wachstum 4,0 v.H.). Der Rückgang wird im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich vor allem durch geringe IT-Services (-3,2 v.H.; Vorjahr: 2,4 v.H.) und Softwareabnahme (-1,0 v.H.; Vorjahr: 7,3 v.H.).

Öffentliche Auftraggeber

Im Bereich der öffentlichen Auftraggeber bilden Budgetzuweisungen, Haushaltskürzungen und Haushaltssperren, beispielsweise in Wahljahren, einen relevanten Einflussfaktor auf die Umsätze der genua GmbH. Mit einem Volumen von 441,8 Mrd. € sind die Ausgaben des Bundes gegenüber dem Vorjahr um 98,2 Mrd. € allgemein deutlich gestiegen und erreichen damit eine neue Höchstmarke. Dies Erhöhung basiert im Wesentlichen auf den finanziellen Unterstützungen des Staates im Zuge der Corona-Pandemie. Positiv auf die Rahmenbedingungen für genua wirkt sich aber auch die Steigerung der konsumtiven Ausgaben für sachliche Verwaltungsaufgaben und militärische Beschaffungen um 3,3 Mrd. € sowie der Sachinvestitionen mit einem Anstieg von 409 Mio. € aus.

Durch das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) sind die Rahmenbedingungen für die Produkte und Dienstleistungen der genua GmbH in regulierten Märkten weiterhin sehr gut bzw. verbessern sich durch die sich derzeit im legislativen Prozess befindliche Fortschreibung des Gesetzes, 2.0.

Industrie

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert mit dem Leitbild 2030 für Industrie 4.0 den Ausbau der Digitalisierung im Industriesektor. Die verstärkten Bemühungen der Industrie im Bereich der sog. „Industrie 4.0“ bieten genua ein weiteres, sehr innovatives und spannendes Feld für den Ausbau und die Entwicklung weiterer Produkte und Dienstleistungen, da immer mehr Maschinen und Komponenten in den Unternehmen mit dem Internet verbunden sind und abgesichert werden

müssen. Es hat auch in 2020 durch öffentlichkeitswirksame Sicherheitsvorfälle eine weitere Sensibilisierung hinsichtlich Cyber Security am Markt stattgefunden. Weiter positiv wirkt sich der Trend zum remote Arbeiten im Zuge der Corona-Pandemie aus. Eine Verlagerung von Arbeiten in das Home-Office wird auch nach Beendigung der Corona-Pandemie zu einem nicht unwesentlichen Teil weiter vorhanden sein. Hierdurch werden verstärkt Lösungen für sicheres Arbeiten im Home-Office oder in der Fernwartung nachgefragt sein.

Eingeschränkt werden diese positiven Entwicklungen jedoch von den konjunkturellen Rahmenbedingungen, Handelshemmnissen und Währungsrisiken, welche bei den Unternehmen direkt oder indirekt zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen können. Hierdurch kann es zur Reduktion von IT-Budgets kommen. Dagegen kann sich ein steigender Kosten- und Organisationsdruck, dem Unternehmen unserer Zielbranchen unterliegen, positiv auf IT-Investitionen auswirken, da Kosteneinsparungen und Flexibilität in der Leistungserbringung durch Digitalisierung realisiert werden sollen. Hierdurch wird auch der Bereich der IT-Security weiter an Bedeutung gewinnen.

2. Geschäftsverlauf

Die genua GmbH setzt ihren Wachstumskurs mit einer Umsatzsteigerung von 43,5 v.H. gegenüber dem Vorjahr erfolgreich fort. Der Umsatz steigt im Jahr 2020 um 16.220 T€ auf 53.504 T€, was im Wesentlichen auf die gestiegene Nachfrage nach Lösungen für mobiles Arbeiten und den entsprechenden Infrastrukturkomponenten zurückzuführen ist. Die Erlöse aus dem öffentlichen Sektor stellen mit einem Anteil von 72 v.H. die wesentliche Umsatzsäule der genua GmbH dar. Der Umsatz im privatwirtschaftlichen Sektor konnte gesteigert werden und so seinen Anteil bei 28 v.H. (Vorjahr: 29 v.H.) stabil halten, welches das Wachstum von genua in allen Geschäftsbereichen unterstreicht. Die Umsatzrendite stieg von 14,7 v.H. im Jahr 2019 auf 18,7 v.H. im Jahr 2020. Diese Entwicklung konnte auf Grund des überproportionalen Umsatzwachstums erreicht werden. Kostenerhöhende Investitionen in die Organisation und Personal wurden hierdurch überkompensiert. Das starke Wachstum der Produktverkäufe und damit die Erhöhung deren Anteil um 7,5 v.H. Punkte am Gesamtumsatz, führte zu einem Anstieg der Materialintensität von 20,4 v.H. im Jahr 2019 auf 27,2 v.H. im Berichtsjahr.

Gegenüber den allgemeinen Risiken aus der Corona-Pandemie überwiegen im Geschäftsjahr 2020 für genua die positiven Wachstumsmöglichkeiten. Durch einen Digitalisierungsschub bei den öffentlichen und privaten Auftraggebern stieg Nachfrage und Absatz nach den Produkten für mobiles Arbeiten und die dazugehörigen Infrastrukturkomponenten.

3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Auftragslage

Die Auftragslage ist zum Stichtag als gut einzuschätzen. Der Auftragsbestand zum Stichtag liegt mit 23.017 T€ um 172,5 v.H. über dem Vorjahresniveau von 8.448 T€ und reflektiert das Wachstum von genua.

Umsatz

Kundenseitig resultiert das Umsatzwachstum von 43,5 v.H. auf 53.504 T€ (Vorjahr: 37.284 T€) im Wesentlichen aus den um 47 v.H. gestiegenen Erlösen mit öffentlichen Auftraggebern, wobei auch die Umsätze mit privatwirtschaftlichen Kunden um 38 v.H. gesteigert werden konnten.

Der Hauptabsatzmarkt mit 96,2 v.H. (im Vorjahr 96,7 v.H.) bleibt das Inland mit erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 51.519 T€ (im Vorjahr 36.072 T€). Die EU-Länder folgen mit einem Umsatz von 1.752 T€ (im Vorjahr 955 T€), was 3,3 v.H. (im Vorjahr 2,6 v.H.) des Gesamtumsatzes entspricht. Die restlichen Erlöse basieren auf Umsätzen in Drittländern in Höhe von 233 T€ (im Vorjahr 257 T€) und entsprechen damit 0,5 v.H. (im Vorjahr 0,7 v.H.) der gesamten Erlöse.

Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen bleiben mit 42.058 T€ (im Vorjahr 26.533 T€) die hauptsächliche Umsatzsäule. Die Dienstleistungserlöse, die Wartungserlöse aus Dauerverträgen beinhalten, betragen 11.024 T€ (im Vorjahr 10.281 T€). Die übrigen Erlöse belaufen sich auf insgesamt 422 T€ (im Vorjahr 471 T€).

Materialaufwand

Die Materialintensität steigt im Berichtsjahr um 33,3 v.H. auf 27,2 v.H., was auf den, im Vergleich zu den anderen Umsatzarten, überproportional steigenden Absatz von Produkten mit Hardwareanteil zurückzuführen ist.

Personalaufwand

Die Abnahme der Personalintensität um 14,2 v.H. auf 41,7 v.H. resultiert überwiegend aus dem überproportional gestiegenen Umsatz im Bereich der Produktverkäufe, welche den für 2020 geplanten und durchgeführten Personalaufbau kompensiert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhen sich um 335 T€ auf 1.965 T€ (Vorjahr: 1.630 T€). Ursächlich für den Anstieg sind die in 2020 erstmalig ganzjährig berücksichtigten Abschreibungen auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert der cognitix GmbH sowie des damit erworbenen Produktes cognitix Thread Defender.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen am Umsatz ist auf 9,5 v.H. (im Vorjahr 12,9 v.H.) gesunken. Durch verstärkte Investitionen in die Unternehmensentwicklung haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4.824 T€ um 294 T€ auf 5.118 T€ zugenommen. Dazu gehören u. a. Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sowie technische Kosten. Die umfangreichen Projekte im Bereich Marketing des Vorjahres wurden zudem weiter ausgebaut. Bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie sanken die Ausgaben für Dienstreisen, Präsenzs Schulungen und -veranstaltungen signifikant. In der Gesamtbetrachtung stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dennoch um 6,1 v.H.

Die Ertragslage von genua wird als sehr gut eingeschätzt. Trotz erheblicher Investitionen in die Unternehmensentwicklung und das Marketing liegt die Umsatzrendite bei 18,7 v.H. und damit deutlich über der vom KfW-Mittelstandspanel 2020 publizierten, durchschnittlichen Umsatzrendite mittelständischer Unternehmen von 7,5 v.H.

Finanzlage

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 5.119 T€ auf 11.864 T€. Dies ergibt sich aus den hohen Mittelzuflüssen aus dem Umsatz und damit dem Ergebniswachstum des Geschäftsjahres 2020.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -906 T€ (Vorjahr: -5.964 T€) und beinhaltet Sachinvestitionen resultierend aus dem Personalwachstum und dem Ausbau der IT-Systeme.

Per 31. Dezember 2020 konnte ein Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten von 31.564 T€ (Vorjahr: 20.606 T€) ausgewiesen werden.

Die Liquidität 1. Grades¹ liegt weit über 100%, so dass die flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Vielfaches decken. Die Finanzlage ist folglich als sehr gut zu bewerten.

Kapitalflussrechnung 2020

		2020	2019
		€	€
+	Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	10.426.454,94	3.114.018,29
+ / -	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.965.352,57	1.630.222,59
+ / -	Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	272.632,14	99.457,57
+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	4.603,49
+ / -	Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	985.074,50	-236.211,34
- / +	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	772,05	0,00
- / +	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.548.501,44	986.498,55
+ / -	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.762.113,42	1.146.139,69
=	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.863.898,18	6.744.728,84
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-905.776,49	-5.964.344,40
=	Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-905.776,49	-5.964.344,40
=	Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	10.958.121,69	780.384,44
+ / -	Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	0,00	1.856.795,98
-	Ergebnisabführung	0,00	0,00
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20.605.751,58	17.968.571,16
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	31.563.873,27	20.605.751,58

Zusammensetzung des Finanzmittelstands	2020	2019
Wertpapiere zum 31.12.	0,00	0,00
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.	31.563.873,27	20.605.751,58
Finanzmittelbestand	31.563.873,27	20.605.751,58

¹ Liquidität 1. Grades = (Kassenbestand + Guthaben bei Kreditinstituten) / (kurzfristige Verbindlichkeiten von bis zu einem Jahr + sonst. Rückstellungen)*100

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von genua stieg im Berichtsjahr um 38,8 v.H. auf 48.069 T€ (Vorjahr: 34.623 T€). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank auf 9,8 v.H. (im Vorjahr 16,7 v.H.) und beinhaltet im Wesentlichen die bilanzielle Abbildung des Kaufs der cognitix GmbH. Das Umlaufvermögen steigt auf 42.847 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind trotz gesteigener Umsatzerlöse auf 16,1 v.H. (Vorjahr: 17,8 v.H.) der Bilanzsumme gesunken. Der Aufbau von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.589 T€ ergibt sich durch die höheren Erlöse im Vergleich zum Vorjahr sowie geleisteten Steuervorauszahlungen, die auf Grund der ertragssteuerlichen Organschaft mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH von der Finanzverwaltung zurückerstattet werden.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 39,7 v.H. deutlich über den vom KfW-Mittelstandspanel 2003–2020 publizierten, durchschnittlichen Niveau mittelständischer Unternehmen von 31,8 v.H. Durch den in 2020 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Bundesdruckerei Gruppe GmbH erfolgt kein weiterer Aufbau von Eigenkapital durch thesaurierte Gewinne. Folglich ist die Eigenkapitalquote in 2020 gesunken.

Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist insgesamt auf 28,2 v.H. (im Vorjahr 5,4 v.H.) gestiegen. Dies resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der Muttergesellschaft.

Die Zunahme im Bereich der Rückstellungen ist maßgeblich durch Personalrückstellungen bedingt. Dies beinhaltet die ergebnisabhängige Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter sowie Rückstellungen für Urlaub- und Freizeitausgleich und Pensionen. Durch den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag und die damit einhergehende ertragssteuerliche Organschaft sind die Rückstellungen für Steuerverbindlichkeiten gesunken.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen langfristige Support- und Updateverträge und wuchsen 2020 um 10,2 v.H. auf 10.626 T€ und spiegeln damit die positive Umsatzentwicklung wider.

genua finanziert sich überwiegend aus eigenen Mittel. Die Vermögenslage ist insgesamt als sehr stabil zu beurteilen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung verwenden wir im Wesentlichen die folgenden Kennzahlen: Return on Investment (ROI)², Earnings before interest and taxes (EBIT) sowie die Umsatz- und Eigenkapitalrendite³.

Entwicklung der nachfolgenden Kennzahlen:

	2020	2019
Return on Investment (ROI) (EBIT zu Gesamtkapital)	20,8%	15,9%
Earnings before interest and taxes (EBIT)	9.988 T€	5.505 T€
Umsatzrendite vor Steuern	18,7%	14,8%
Eigenkapitalrendite	52,4%	28,9%

Die Veränderung der ergebnisbezogenen Kennzahlen resultiert überwiegend aus der sehr positiven Umsatzentwicklung des Jahres 2020 sowie der Umsetzung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages, welcher zu einem konstanten Eigenkapital führt.

5. Prognose-Ist-Vergleich

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2020 mit einer weiteren Erhöhung des Umsatzniveaus auf 41,0 Mio. € geplant. Des Weiteren plante genua mit einem Return on Investment (ROI) in Höhe von 10,2 v.H. sowie einem EBIT in Höhe von 4,1 Mio. €. Beide finanziellen Leistungsindikatoren konnten aufgrund der guten Auftragssituation im Berichtsjahr erreicht und sogar gesteigert werden. Die geplante Umsatzrendite vor Steuern betrug 10,1 v.H. und die Eigenkapitalrendite 18,9 v.H. Auch diese beiden finanziellen Leistungsindikatoren konnten aufgrund der gestiegenen Umsätze im Berichtsjahr bestätigt und sogar übertroffen werden.

² Return on Investment = EBIT / Gesamtkapital

³ Umsatzrendite = EBIT / Umsatzerlöse; Eigenkapitalrendite = EBIT / Eigenkapital

6. Kunden, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement

Kundenbelange

genua konnte die Zusammenarbeit mit Stammkunden weiter ausbauen und im Geschäftsjahr eine Vielzahl an neuen Kunden akquirieren. Die gestarteten Kooperationen mit Herstellern im Bereich Maschinenbau sowie Partner in der Prozessindustrie wurden neu gegründet bzw. intensiviert, um eine Verbreiterung der Vertriebsbasis zu ermöglichen. Im Bereich industrieller Kunden gelang es die projektbezogene Zusammenarbeit, insbesondere bei ortsunabhängigen Arbeiten auszubauen. Weiterhin wurden weitere Großkunden mit internationalen Betriebsstätten im industriellen Bereich erschlossen, die mittelfristig eine Umsatzerhöhung bedeuten und auch internationales Wachstum ermöglichen sollen. So gelang es im Geschäftsjahr 2020 den internationalen Umsatz um 63,7 v.H. zu steigern.

Arbeitnehmerbelange

Das Unternehmen weist nach wie vor eine ausgeglichene Altersstruktur auf. Die größte Anzahl an Mitarbeitern befindet sich in der Altersgruppe der 35-49 Jährigen. Insbesondere durch das hohe Engagement im Ausbildungsbereich, sowie im dualen Studium sind auch 40 Mitarbeiter in der Altersgruppe der 16-24 Jährigen bei genua beschäftigt. Das Personalentwicklungsprogramm der Fachkarriere sowie das Führungsnachwuchsprogramm (carrier sprint) sind im Jahr 2020 weiter fortgesetzt worden und ein zweiter Jahrgang hat mit diesem Programm im Frühjahr begonnen. Nachwuchsführungskräfte werden hier im Rahmen eines Zweijahresprogramms für mögliche, folgende Aufgaben als Führungskraft qualifiziert. Parallel dazu existiert ein zweijähriges Entwicklungsprogramm für Mitarbeiter, die eine Fachlaufbahn anstreben.

Die besondere Herausforderung im Jahr 2020 war der Umgang mit dem sogenannten Home-Office, welches seit März 2020 nahezu von allen Mitarbeitenden jeden Arbeitstag praktiziert wird. Zur Erleichterung dieser Situation wurden die technischen Möglichkeiten zum verteilten Arbeiten deutlich verbessert. Jeder Mitarbeitende wurde mit den notwendigen Arbeitsmitteln ausgestattet und auch neu Softwareanwendungen für Kollaboratives arbeiten und Videokonferencing sind eingeführt worden. Neben den rein technischen Lösungen wurden digitale, Teambildende Maßnahmen durchgeführt, aber auch Beratungs- und Schulungsangebote für diese Situation angeboten.

Gesellschaftliches Engagement

genua engagiert sich in der Gemeinde Kirchheim in vielfältiger Weise. Im Rahmen der Praktikantenwochen bietet genua Schülern eines lokalen Gymnasiums, sowie einer Realschule im Nachbarort einen ersten Einblick in den Berufsalltag und unterstützen bei der Wahl des passenden Ausbildungsberufs bzw. Studiums. Weiterhin unterstützen die Auszubildenden und Studierenden der genua GmbH gemeinnützige Einrichtungen, wie z. B. Schulen, kostenlos bei IT-Problemen.

Darüber hinaus betreibt genua eine eigene Kindertagesstätte, deren Nutzung nicht nur den eigenen Mitarbeitern, sondern auch Einwohnern übriger Kommunen offensteht.

IV. Prognosebericht

In der Winterprognose vom Dezember 2020 rechnete das ifo Institut noch mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,2 v.H. für das Jahr 2021. Dies unterstellt in der Prognose eine Fortführung der Infektionsschutzmaßnahmen bis März 2021 mit einer anschließenden allmählichen Lockerung der Maßnahmen.

Der Branchenverband bitkom geht in seiner Veröffentlichung der ITK Marktzahlen vom Januar 2021 für den Bereich Informationstechnik von einem Wachstum von 4,2 v.H. aus.

In unserer Planung des Geschäftsjahres 2021 gehen wir von einer Fortsetzung bzw. Verstetigung des bisherigen Wachstumskurses aus. Der geplante Umsatz beträgt 52,0 Mio. €. Der geplante EBIT beläuft sich auf 4,4 Mio. €. Daraus resultiert eine Umsatzrendite in Höhe von 8,5 v.H. Der geplante ROI liegt bei 8,2 v.H.. Die geplante Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 23,2 v.H.. Für das Geschäftsjahr 2021 sind verstärkt Investitionen in Organisation und IT-Infrastruktur geplant, um das bereits realisierte Wachstum zu verstetigen und weiter auszubauen. Die weiterhin positive Planung der Unternehmensentwicklung basiert auf der Annahme einer weiterwachsenden Nachfrage nach IT-Sicherheitsprodukten, einer Verbreiterung der Kundenbasis durch Kooperationen und einer Aktualisierung des Produktportfolios zum Teil mit neuen Technologien.

Die mittelfristigen, wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen und führen zu einer gewissen Planungsunsicherheit. Ob wir die vorstehend genannten Ziele im Jahr 2021 realisieren können, zeigt sich in der Resilienz der Organisation und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements werden die Einflüsse der Corona-Epidemie erfasst, sowie bewertet und in Ergebnisforecasts abgebildet. Aus den Erkenntnissen leiten wir Maßnahmen ab, um einen eventuellen, wirtschaftlichen Verlust so gering wie möglich zu halten.

V. Chancen- und Risikobericht des Unternehmens

1. Risikobericht

Branchenspezifische Informationen

Sicherheit ist ein Wachstumsmarkt, in dem sowohl etablierte Unternehmen als auch neue Marktteilnehmer zueinander in Wettbewerb treten. Durch das große Marktpotential findet ein intensiver Wettbewerb statt, der weiter zunehmen wird. Der Trend zur Konzentration durch Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüsse, insbesondere von kleinen, sehr innovativen Unternehmen verstärkt sich. Zudem ist die Clusterung der nationalen Anbieter im Jahr 2020 weiter fortgeschritten.

Der Markt für gehobene Sicherheitsprodukte, in dem genua sich überwiegend positioniert, zeichnet sich durch eine geringe Anbieterdichte und relativ hohe Markteintrittshürden aus. Dem gegenüber steht die Anforderung qualitativ besonders hochwertiger Produkte, verbunden mit aufwendigen Zertifizierungs- und Zulassungsprozessen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der genua GmbH sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm, der zum größten Teil nicht ausfallgefährdet ist. Das größte Kundencluster stellen Partner dar, zu denen langjährige und intensive Kundenbeziehungen gepflegt werden.

Die unserer Gesellschaft entstehenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die kurzfristige Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln, gegebenenfalls durch Lieferantenkredite. Darüber hinaus stehen Kreditlinien zum Abruf bereit.

Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist der Erhalt der Organisation bei gleichzeitiger Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Die Liquiditätslage ist als sehr gut einzuschätzen und es sind keine Engpässe zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme. Die Gesellschaft arbeitet mit vier überregionalen Geschäftsbanken zusammen.

Die potenziellen Währungsrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer

Gesellschaft betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Liquidität 1. Grades⁴ übersteigt die 100% um ein Vielfaches, so dass potenzielle finanzielle Auswirkungen durch die Corona-Pandemie über einen befristeten Zeitraum abgedeckt werden könnten. Zudem wirken der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag sowie ein im Februar 2021 geschlossener Cash-Poolingvertrag mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH risikomindernd.

Personalrisiken

genua ist ein personalintensives Unternehmen, das für seinen Wachstumsprozess einen kontinuierlichen Personalaufbau durchführen muss. Sollten kritische Stellen nicht oder nicht zeitnah besetzt werden können, kann sich dies auf das Umsatzwachstum sowie die Rentabilität auswirken. Mit unterschiedlichen Sourcingstrategien, Hochschulmarketing, sowie einem breit aufgestellten Ausbildungsprogramm wird diesem Risiko begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit gering bewertet. Ein Einfluss auf den EBIT liegt damit nicht vor. Im Rahmen der Corona-Pandemie besteht das Risiko, dass eine erhebliche Anzahl von Mitarbeiter ausfällt oder es Einbußen in der Leistungsfähigkeit und Resilienz gibt. Ersterem wird durch die Verlagerung der Arbeit an den Unternehmensstandorten in die Arbeit im Home-Office begegnet. Dem zweiten Risiko wird durch das Angebot von Schulungen, Beratungen und einer verstärkten unternehmensinternen Kommunikation sowie virtueller Gemeinschaftsveranstaltungen entgegengewirkt. Das Risiko wird entsprechend unserer Risikokategorisierung als gering eingestuft

Produkttrisiken

Produktseitig besteht das Risiko, dass das bestehende Geschäftsmodell, Software auf speziell entwickelte oder konfektionierte Hardware zu integrieren und die resultierenden Komplettsysteme zu vermarkten, nicht mehr ausreichend marktorientiert ist. Durch die mögliche Zulassung von reinen Softwarelösungen durch das BSI, wird dieses Risiko verstärkt. Die Risikobewertung wird als bedeutend angesehen mit einer hohen Umsatzrelevanz. Die Entwicklung virtueller Lösungen für alle Produkte und für die Cloud, sowie die Anpassung der Lizenz- und Abrechnungsmodellen reduzieren dieses Risiko.

Im privatwirtschaftlichen Sektor, speziell im Produktbereich Fernwartung besteht das Risiko eines

⁴ Liquidität 1. Grades = (Kassenbestand + Guthaben bei Kreditinstituten) / (kurzfristige Verbindlichkeiten von bis zu einem Jahr + sonst. Rückstellungen)*100

zunehmenden Preisdrucks, insbesondere durch virtualisierte Wettbewerbsprodukte. Das Risiko hat die Relevanzklasse mittel. Die Erhöhung der Absatzmengen für diese Produkte zur Nutzung der Fixkostendegression werden als risikominimierend erachtet, wie auch die zuvor beschriebene Entwicklung eigener virtueller Lösungen.

Prozessrisiken

Das bestehende Geschäftsmodell basiert auf der Vermarktung von Software auf speziell entwickelter oder konfektionierter Hardware. Das Prozessrisiko der eingeschränkten oder ausbleibenden Lieferfähigkeit wird aus aktuellem Anlass überwiegend auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie bezogen. Während der noch anhaltenden Corona-Pandemie besteht das Risiko, dass Hardware nicht oder stark verzögert geliefert werden kann, da Bauteile auf dem Weltmarkt nicht oder nur unzureichend aufgrund von unterbrochenen Lieferketten verfügbar sind. Um das Risiko zu minimieren wurden zusammen mit den Lieferanten Risikobewertungen der unterschiedlichen Hardware-Typen durchgeführt. Bei kritischen Komponenten wurden, wo möglich Lagerbestände, aufgebaut und frühzeitige Bestellungen von Waren beauftragt. Die qualitative Bewertung des Risikos wird insgesamt auf gering eingestuft.

Kundenrisiken

Unsere zugelassenen Produkte mit Kryptografie, aber auch die nicht zugelassenen Produkte, sind derzeit vor allem auf den deutschen Markt ausgerichtet. Die Stagnation des Umsatzes durch einen gleichbleibend großen Markt sowie mögliche Einbußen durch die Aufteilung des relevanten Marktes unter mehr Wettbewerbern sind potentielle Auswirkungen. Das Risiko wird als bedeutend eingeordnet. Maßnahmen zur Erweiterung der Geschäftsbasis, wie beispielsweise Projekte zur Vorbereitung der Internationalisierung und Partnerstrategie werden durchgeführt. In einem technologisch hochanspruchsvollen und dynamischen Umfeld besteht das Risiko einer abnehmenden Kundenzufriedenheit. Das Risiko wird als bedeutsam eingeschätzt. Produkte und Kommunikation sollten stärker an Marktbedürfnissen ausgerichtet werden. Entsprechende Maßnahmen hierzu sind auf den Weg gebracht. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie können zu einem Umsatzausfall aufgrund von Projektabsagen und Projektverschiebungen führen. Die qualitative Bewertung des Risikos wird auf mittel eingestuft.

2. Chancenbericht

Position im Markt

genua konnte sich als Anbieter für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben nachhaltig etablieren und das Geschäftsfeld erweitern. Durch eine starke Fokussierung auf die Interessen und Bedürfnisse dieses Marktes und durch die Positionierung als Lieferant für europäische Schlüsseltechnologien, gehen wir davon aus unsere Marktstellung weiter ausbauen zu können.

Im privatwirtschaftlichen Bereich konnte genua die gute Marktposition für Speziallösungen weiter festigen, um Umsatz und Absatz mittelfristig auszubauen. Durch neue Kooperationen hat sich weiteres Wachstum ergeben, dessen Fortsetzung wir auch in Zukunft erwarten. Der Anteilseigner Bundesdruckerei verstärkt die Positionierung von genua als zuverlässigen Partner im Markt. Durch eine weitere Produktdifferenzierung des bestehenden Portfolios schaffen wir die Möglichkeit, neue Kundensegmente, insbesondere im Bereich der IOT, zu erreichen.

Früherkennungssystem

Im Rahmen eines unternehmensweiten Projekts wurde bei genua unter Beteiligung aller relevanten Gruppen ein Instrumentarium zur Früherkennung von Risiken und Chancen entwickelt. Dieses Instrumentarium dient der laufenden Steuerung der einzelnen Unternehmensbereiche sowie des Gesamtunternehmens. Die Indikatoren werden rollierend auf ihre Relevanz und notwendige Weiterentwicklung überprüft und entsprechend überarbeitet.

Risiko-Chancen-Management-System

Unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben des Hauptgesellschafters Bundesdruckerei Gruppe GmbH wurde bei genua im Geschäftsjahr 2017 ein Risiko-Chancen-Management-System etabliert. Dieses System wurde an die bestehenden Organisationsstrukturen und Prozessabläufe angepasst und wird bei Änderungen entsprechend weiterentwickelt. Es erfolgt eine quartalsweise Berichterstattung an die Geschäftsführung. Das Risiko-Chancen-Management-System ermöglicht eine gezielte Risikosteuerung mit Blick auf Ursache und Wirkung, um mit ursachenbezogenen Maßnahmen negative Abweichungen von den quantitativen und qualitativen Unternehmenszielen und mögliche Schäden zu minimieren. Einheitliche Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risiko-Chancen-

Management sind in einer unternehmensweit gültigen Richtlinie definiert.

3. Gesamtaussage

genua sieht nach wie vor grundsätzlich die Chance das Unternehmen gezielt weiterzuentwickeln und in einer mehrjährigen Wachstumsphase zu halten.

Losgelöst von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind notwendige Umfeldbedingungen für das weitere Wachstum analysiert und entsprechende Schritte eingeleitet worden. Diese Schritte erstrecken sich sowohl auf die Produktentwicklung, auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten als auch auf die interne Struktur und das Zusammenwirken mit dem Anteilseigner Bundesdruckerei Gruppe GmbH.

Den dargestellten Risiken im Bereich der Branche und Lieferfähigkeit wird mit gezielten Maßnahmen begegnet.

Die Risiko- und Chancensituation der genua hat sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die mittelfristigen, wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Epidemie nur schwer abzuschätzen. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Lage, können sich die Effekte der beschriebenen Risiken jedoch verstärken und sind somit in ihrer Auswirkung nicht abschätzbar.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

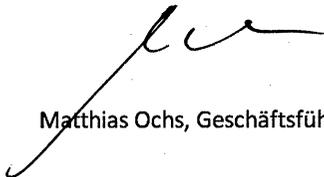
VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen nicht. In Köln, Stuttgart, Berlin und Leipzig existieren unselbständige Betriebsstätten, die finanziell, organisatorisch und wirtschaftlich in den Hauptstandort Kirchheim eingegliedert sind. Sie begründen sich in der vorteilhaften Nähe zu einem großen und strategisch wichtigen Kundenkreis. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für ein dezentrales bundesweites Mitarbeiterwachstum.

Kirchheim, den 30. März 2021



Marc Tesch, Geschäftsführer



Matthias Ochs, Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	173.096,51	334.075,26
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.072.377,58	4.102.322,22
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.116.603,83	951.105,02
2. Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	345.051,66	379.975,21
	4.707.129,58	5.767.477,71
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.828,31	56.828,31
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.539,04	35.006,29
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	827.189,74	665.186,43
	895.557,09	757.021,03
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.757.471,80	6.161.268,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	263.127,00	163.456,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.367.187,02	474.064,95
	10.387.785,82	6.798.790,12
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.563.873,27	20.605.751,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	514.731,64	693.761,96
Summe Aktiva	48.069.077,40	34.622.802,40

Passiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.741.962,69	3.741.962,69
III. Gewinnvortrag	15.278.335,90	12.164.317,61
IV. Jahresüberschuss	0,00	3.114.018,29
	19.070.298,59	19.070.298,59
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	580.689,70	308.057,56
2. Steuerrückstellungen	303.051,00	1.039.069,50
3. Sonstige Rückstellungen	3.909.704,56	2.188.611,56
	4.793.445,26	3.535.738,62
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	236.943,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	937.417,92	432.805,22
3. Verbindlichkeiten ggü verbundenen Unternehmen	10.843.046,51	70.634,44
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.561.806,32	1.358.759,20
	13.579.213,75	1.862.198,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.626.119,80	9.642.629,03
E. Passive latente Steuern	0,00	511.937,30
Summe Passiva	48.069.077,40	34.622.802,40

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	01.01.2020 – 31.12.2020 €	01.01.2019 – 31.12.2019 €
1. Umsatzerlöse	53.504.236,70	37.284.241,07
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-23.467,25	-105.298,22
3. sonstige betriebliche Erträge	415.606,17	517.137,91
4. Materialaufwand		
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.798.351,33	6.980.491,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	738.128,63	638.798,15
	14.536.479,96	7.619.289,35
Personalaufwand		
6. a) Löhne und Gehälter	18.652.324,07	15.251.338,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 238.047,19 (Vorjahr: € 192.151,11)	3.636.152,34	2.865.915,85
	22.288.476,41	18.117.254,43
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.965.352,57	1.630.222,59
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.118.300,60	4.824.291,04
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.053,17	22.136,53
10. Abschreibungen auf Wertpapiere im Umlaufvermögen	0,00	4.603,49
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	91.329,46	11.846,75
	9.916.489,79	5.510.709,64
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	509.967,58	-2.396.780,35
13. Ergebnis nach Steuern	10.426.457,37	3.113.929,29
14. sonstige Steuern	-2,43	89,00
	10.426.454,94	3.114.018,29
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-10.426.454,94	0,00
16. Jahresüberschuss	0,00	3.114.018,29

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der genua GmbH, Kirchheim bei München (Amtsgericht München, HRB 98238), wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB, sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 III HGB auf.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 HGB verwendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren, gemäß dem § 275 II HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Seit dem 01. Januar 2020 besteht mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH (vormals Bundesdruckerei GmbH) eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Körperschaft- und Gewerbesteuer-Vorauszahlungen sind ergebniswirksam in die sonstigen Vermögensgegenstände umgebucht worden. Die umsatzsteuerliche Organschaft greift ab dem 01. Januar 2021

Es wurde mit Datum vom 11. November 2020 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH geschlossen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter, planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibung erfolgt linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren, entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit einer Nutzungsdauer von ein bis zehn Jahren und Sachanlagen mit einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren abgeschrieben.

Im Jahr 2020 wurde nicht vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 II HGB Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800 € wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet. Diese Methode entspricht den tatsächlichen Verhältnissen unserer Lagerhandhabung. Fertige Erzeugnisse und Waren wurden zu Anschaffungskosten und unfertige Leistungen zu Herstellungskosten bewertet, soweit kein niedrigerer Wert beizulegen war. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile gem. § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wurde im Einzelfall durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Ausfallrisiko sowie der Zins- und Skontoverlust sind durch eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1% bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt worden.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursveränderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt. Dabei wurde am Abschlussstichtag zum Devisenkassakurs gemäß § 256a II HGB bewertet.

Geleistete Anzahlungen wurden mit ihren Anschaffungskosten (dem Nennbetrag) bewertet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 50.000,00 € und ist mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der projizierten Einmalbetragsmethode (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln Heubeck 2018G bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Zinssatz von 2,30 % entspricht dem im Januar 2021 final von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2020 veröffentlichten Satz. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden durchschnittliche jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3 % bzw. 1,25 % für Beamte, Rentensteigerungen von jährlich durchschnittlich 2 % zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von durchschnittlich 5 % p. a. unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzins von zehn Jahren dem durchschnittlichen Marktzinssatz von sieben Jahren wird zum Stichtag ermittelt und mit einer Ausschüttungssperre belegt. Gewinne dürfen lediglich dann ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen (§ 253 Abs. 6 HGB). Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrages wurde der im Januar 2021 final von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2020 veröffentlichten Satz von 1,60 % verwendet.

Das Fondsvermögen des CTA (Contractual Trust Arrangement) zum 31. Dezember 2020 besteht aus einem von einem Bankhaus verwalteten Spezialfonds. Der Anteilswert (Zeitwert) ergibt sich aus dem Zeitwert von börsennotierten Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet.

Die Bewertung der zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Rückdeckungsversicherungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem steuerlichen Aktivwert entspricht.

Die Gesellschaft erfasst erfolgswirksame Änderungen des Abzinsungssatzes, Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge bzw. Aufwände des Deckungsvermögens saldiert im Finanzergebnis.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 II S. 1 HGB der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger oder gleich einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Für die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2020 wird auf die Anlage 1 zum Anhang verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Gesamtkosten für den Bereich Forschung und Entwicklung belaufen sich auf 5.675 T€ (im Vorjahr 5.245 T€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 10,6 v.H. (im Vorjahr 14,0 v.H.). Die genua GmbH folgt ab 2019 der Vorgabe des Gesellschafters, von dem Wahlrecht der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen keinen Gebrauch mehr zu machen.

Der zu bilanzierende Firmenwert aus der Verschmelzung der cognitix GmbH im Jahr 2019 auf die genua GmbH beträgt in 2020 2.039 T€ (im Vorjahr 2.667 T€). Der Firmenwert wird handelsrechtlich über 5 Jahre abgeschrieben und führte in 2020 zu einer Abschreibung in Höhe von 628 T€ (im Vorjahr 471 T€).

Mit dem Kauf der cognitix GmbH ist ein entgeltlich erworbenes Recht/ Wert, der Threat Defender, auf die genua GmbH über gegangen. Der Threat Defender wurde in 2020 mit einem Wert von 656 T€ (im Vorjahr 923 T€) bilanziert. Die Abschreibung 2020 für den Threat Defender betrug 268 T€ (im Vorjahr 148 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Forderungen aus Lieferung und Leistung	7.757.471,80	6.161.268,52
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	7.757.471,80	6.161.268,52
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
davon gegen Bundesrepublik Deutschland, sowie deren mittelbar und unmittelbar kontrollierten Unternehmen	3.156.413,80	1.749.929,33
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	263.127,00	163.456,65
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	263.127,00	163.456,65
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	2.367.187,02	474.064,95
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	2.116.379,11	288.269,36
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	250.807,91	185.795,59

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Bundesdruckerei GmbH	257.836,11	163.456,65
Maurer IT Systemlösungen KG	79,54	0,00
Maurer Electronics Split d.o.o.	5.211,35	0,00
Gesamt	263.127,00	163.456,65

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Lizenzgebühren enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 50.000,00 €.

Der Ausschüttung unterliegende Beträge

Der Gesamtbetrag der einer Ausschüttungssperre unterliegenden Beträge setzt sich wie folgt zusammen

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
1. Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zwischen einem Ansatz mit dem 7-Jahres-Durchschnittssatz und dem Ansatz mit 10-Jahres-Durchschnittssatz	200.635,00	160.089,00 €
Gesamt	200.635,00	160.089,00

Dem ausschüttungsgesperreten Betrag von insgesamt 201 T€ stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 3.742 T€, sowie der Gewinnvortrag in Höhe von 15.278 T€ gegenüber. Eine Abführungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss von 10.426 T€ besteht daher nicht.

Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsverpflichtungen existiert Deckungsvermögen, im Wesentlichen bestehend aus einem zur Insolvenzsicherung an einen Trust übertragenen Vermögen und Rückdeckungsversicherungen, welches an die Pensionsanwärter verpfändet ist. Entsprechend wurden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 II HGB saldiert ausgewiesen. Das Deckungsvermögen wurde zum beiliegenden Zeitwert, der dem steuerlichen Aktivwert (= Anschaffungskosten) entspricht, bewertet.

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden verrechnet und unter den Zinsaufwänden ausgewiesen. Siehe auch unter Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Zinsaufwendungen).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der PUC-Methode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- durchschnittlicher Marktzins von 2,30 v.H. bzw. 2,31 v.H. (VJ.: 2,71 v.H.) gemäß Vereinfachungsregel für eine Laufzeit von 15 Jahren, sowie unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 II S. 1 HGB, der von der deutschen Bundesbank bekannt gemacht wurde
- 3 v.H. Dynamik der anrechenbaren Bezüge
- 2 v.H. gemäß der erwarteten Dynamik der laufenden Renten
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Der Aktivwert sowie der Erfüllungsbetrag aus der Pensionsverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	748.425,30	605.863,44
Verrechneter Erfüllungsbetrag	1.329.115,00	913.921,00
Bilanzansatz	580.689,70	308.057,56

Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind in den sonstigen Rückstellungen die Rückstellung für Erfolgsbeteiligung 2.537.180,00 € (VJ.: 1.412.640,00 €), die Personalarückstellungen (im Wesentlichen Urlaub, Freizeitausgleich, Altersteilzeit, Schwerbehinderten-ausgleichsabgabe und Berufsgenossenschaft) in Höhe von 927.235,98 € (VJ.: 604.859,00 €) sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 296.960,06 € (VJ.: 22.870,84 €).

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	937.417,92	432.805,22
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	937.417,92	432.805,22
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
davon gegen Bundesrepublik Deutschland, sowie deren mittelbar und unmittelbar kontrollierten Unternehmen	21,33	39,24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.843.046,51	70.634,44
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	10.843.046,51	70.634,44
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.561.806,32	1.358.759,20
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	1.561.806,32	1.358.759,20
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
- davon aus Steuern	1.388.019,37	1.321.911,10
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.092,05	10.276,93

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte besichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr und den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Bundesdruckerei GmbH	10.842.650,51	70.634,44
D-Trust GmbH	396,00	0,00
Bilanzansatz	10.843.046,51	70.634,44

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Einnahmen durch Dauerleistungsverträge für Update, Hotline und Systemmanagement (SSM) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 II HGB aufgestellt.

Umsatzerlöse

	2020	2019
	€	€
Inland	51.519.154,91	36.071.603,56
EU-Staaten	1.752.212,56	955.079,43
Übriges Ausland	232.869,23	257.558,08
Gesamt	53.504.236,70	37.284.241,07

Die Umsätze entfallen auf folgende Bereiche:

	2020	2019
	€	€
Produktlieferungen	42.058.835,34	26.532.696,41
Dienstleistungen	11.023.606,96	10.280.636,40
Vermietung	40.781,45	6.542,05
Betriebskindergarten	381.012,95	464.366,21
Gesamt	53.504.236,70	37.284.241,07

Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung betrifft unfertige Leistungen. Diese berücksichtigen Kundenprojekte in Höhe von 34.970,29 € die fertig gestellt wurden und Kundenprojekte in Höhe von 11.503,04 € (VJ.: 105.298,22 €), die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Projektzuschüssen für Forschungsprojekte in Höhe von 140.069,94 € (VJ.: 29.581,97 €) und Erträge aus der Erstattung

Krankenkassen/ Arbeitsamt, sowie Rückzahlungen durch Arbeitnehmer für die Nutzung von Betriebsmitteln 142.145,16 € (VJ.: 70.043,82 €). Die periodenfremden Erträge in Höhe von 29.186,15 € (VJ.: 336.023,91 €) ergeben sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Erträge aus Währungsumrechnungen lagen im Jahr 2020 nicht vor (VJ.: 110,28 €).

Materialaufwand

	2020	2019
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.798.351,33	6.980.491,20
Aufwendungen für bezogene Leistungen	738.128,63	638.798,15
Gesamt	14.536.479,96	7.619.289,35

Personalaufwand

	2020	2019
	€	€
Löhne und Gehälter	18.652.324,07	15.251.338,58
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.636.152,34	2.865.915,85
Gesamt	22.288.476,41	18.117.254,43

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen zur Altersversorgung sind Aufwendungen zur Altersversorgung in Höhe von 238.047,19 € (VJ.: 192.151,11 €) enthalten.

Abschreibungen

Die Position beinhaltet Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 160.978,75 € (VJ.: 167.322,00 €) und auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 627.532,00 € (VJ.: 470.649,00 €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigen unter anderem Aufwendungen für Raumkosten in Höhe von 1.480.564,98 € (VJ.: 1.293.522,57 €), Reisekosten in Höhe von 261.423,95 € (VJ.: 741.024,07 €), Werbung und Marketing in Höhe von 910.440,98 € (VJ.: 853.119,16 €), sonstiges technische Kosten in Höhe von 473.065,26 (VJ.: 279.981,21) und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 874.187,29 € (VJ.: 361.366,57 €). Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen im Jahr 2020 0,00 € (VJ.: 559,83 €).

Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtung beträgt 40.646,00 € (VJ.: 24.445,00 €). Der Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf 21.114,60 € (VJ.: 15.075,31 €). Daraus ergibt sich ein (saldierter) Zinsaufwand von 19.531,40 € (VJ.: 9.369,69 €) (§ 246 II HGB), der in Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten ist.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von 511.937,30 € (VJ. Steueraufwand aus der Bildung passiver latenter Steuern von 606.927,99 €). Seit dem 01. Januar 2020 besteht eine ertragssteuerliche Organschaft mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH, weshalb die Ertragsteuern 2020, als auch die latenten Steuern der Vorjahre auf Ebene der Organträgerin bilanziert werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 5.331 T€ mit einer Laufzeit von ein bis acht Jahren.

Sonstige Pflichtangaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der Bundesdruckerei Gruppe GmbH, Berlin, erfolgen.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch:

Marc Tesch, München, Geschäftsführer für den Bereich Strategy, Administration & Sales

Matthias Ochs, Ebersberg, Geschäftsführer für den Bereich Products, Customers & Marketing

Die Geschäftsführer sind entweder zusammen mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Geschäftsführerbezüge

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung lag im Jahr 2020 bei 535.604,00 €. Für ehemalige Geschäftsführer sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.064.563,00 € gebildet, der Bilanzansatz beträgt, nach Abzug einer bestehenden Rückdeckversicherung 441.936,50 €.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 286 Mitarbeiter (VJ.: 272) beschäftigt, diese teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

- davon Arbeiter 7 (VJ.: 5)
- davon Angestellte ohne Führungsfunktion 245 (VJ.: 237)
- davon Angestellte mit Führungsfunktion 34 (VJ.: 30)

Gewinne aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 11. November 2020 weist die genua GmbH den abgeführten Gewinn mit einem Wert in Höhe von 10.426.454,94 € in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Nachtragsbericht

Im Februar 2021 wurde ein Cash-Poolingvertrag mit der Muttergesellschaft Bundesdruckerei Gruppe GmbH, Berlin geschlossen.

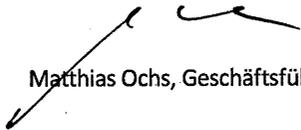
Konzernzugehörigkeit

Die genua GmbH ist ein Unternehmen der Bundesdruckerei Gruppe GmbH (vormals Bundesdruckerei GmbH), Berlin, die 100 v.H. der Unternehmensanteile besitzt und einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Kirchheim, den 30. März 2021



Marc Tesch, Geschäftsführer



Matthias Ochs, Geschäftsführer

Anlagenspiegel

Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

	01.01.2020		31.12.2020		01.01.2020		31.12.2020		Buchwerte	
	€	€	€	€	€	€	€	€	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.137.282,83	0,00	1.137.282,83	0,00	803.207,57	160.978,75	0,00	964.186,32	173.096,51	334.075,26
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	5.004.293,48	2.174,98	5.006.468,46	0,00	901.971,26	1.032.119,62	0,00	1.934.090,88	3.072.377,58	1.435.308,90
Summe	6.141.576,31	2.174,98	6.143.751,29	0,00	1.705.178,83	1.193.098,37	0,00	2.898.277,20	3.245.474,09	1.769.384,16
II. Sachanlagen										
1. technische Anlagen	3.695.801,25	710.139,10	4.357.611,07	48.329,28	2.744.696,23	544.517,78	48.206,77	3.241.007,24	1.116.603,83	951.105,02
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	832.711,01	193.462,41	874.413,44	151.759,98	452.735,80	227.736,42	151.110,44	529.361,78	345.051,66	379.975,21
Summe	4.528.512,26	903.601,51	5.232.024,51	200.089,26	3.197.432,03	772.254,20	199.317,21	3.770.369,02	1.461.655,49	1.331.080,23
Summe Anlagevermögen	10.670.088,57	905.776,49	11.375.775,80	200.089,26	4.902.610,86	1.965.352,57	199.317,21	6.668.646,22	4.707.129,58	3.100.464,39

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die genua GmbH, Kirchheim bei München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der genua GmbH, Kirchheim bei München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der genua GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

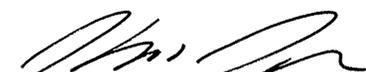
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 31. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin



ppa. Krzysztof Klups
Wirtschaftsprüfer





20000004693650